



# KUNSTWELTEN

**Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus Anklam, Wolgast, Lüssan und Spantekow**

**22. November bis 10. Dezember 2010**

Eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Verein „Demokratisches Ostvorpommern – Verein für politische Kultur“, der Stadt Wolgast, der Initiative „Vielfalt tut gut“, dem Jugendhaus „Peenebunker“ Wolgast, der Grafik-Design-Schule Anklam und den Schulen des Landkreises Ostvorpommern

## 22-26/11

Mo., 22. November – Fr., 26. November,  
jeweils 9 Uhr – 13 Uhr  
Grafik-Design-Schule Anklam

(ab 14 Jahre)

**Geschichten aus Anklam**

**Die Kunst der Fotoreportage**

**Fotografiewerkstatt** mit Amélie Losier und Markus Seitz

„Es war ziemlich früh am Morgen, als wir in Anklam ankamen. Vor dem Bahnhof wartete ein Taxi, die Sonne schien auf den leeren Platz. Wir hatten noch Zeit, also gingen wir in ein Café unweit vom Bahnhof: Filterkaffee und Kuchen, freundlich von der Bäckerin serviert, nichts von der Berliner Schnodderigkeit. Später wurden wir abgeholt und machten eine kleine Tour mit dem Auto durch die Stadt. Eine Halle voller NPD-Plakate, Backsteingebäude, ein Stadttor, an vielen Häusern ein Schild ‚Zu verkaufen‘. Wenige Leute auf der Straße. Das war das Anklam, das in kurzer Zeit am Autofenster vorbeizog. Jetzt sind wir neugierig, wie Anklam wirklich ist. Wie kann man mit Bildern eine Geschichte erzählen? Wir möchten gemeinsam mit den Schülern der Fotoreportage auf den Grund gehen. Aus ihren Ideen entstehen Geschichten, die öffentlich vorgestellt werden.“

Amélie Losier und Markus Seitz



FOTO PRIVAT

Amélie Losier, 1976 in Versailles/Frankreich geboren, studierte Germanistik in Paris und Berlin, nahm Zeichenunterricht an der École des Beaux Arts in Paris und Fotografieunterricht bei Arno Fischer in Berlin. Fotoreportagen und Porträts sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Hier zeigt sich die Nähe zu den Werken ihrer Mentorin, der Fotografin Barbara Klemm. Amélie Losier arbeitet heute als freie Fotografin in Berlin, u. a. für Le Monde und die TAZ. Sie war 2005 Stipendiatin der Akademie der Künste und hatte bereits mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen.

Markus Seitz, 1975 in Berlin geboren, studierte Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Er arbeitete als Kameramann u. a. für Agnès Varda und Nurith Aviv. Heute lebt er als freier Regisseur und Produzent in Berlin, arbeitet für Arte, unterrichtet an der Münchner Filmhochschule und verwirklicht eigene Dokumentarfilme.



FOTO AMÉLIE LOSIER

## 22-26/11

Mo., 22. November – Fr., 26. November,  
jeweils 8.30 Uhr – 12.30 Uhr  
Grundschule Lüssan

(ab 8 Jahre)



FOTO AMÉLIE LOSIER

**Filmtricks**

**Animationsfilmwerkstatt**

mit Constanze Witt und Claus Larsen

Gemeinsam mit der Regisseurin Constanze Witt und dem Bildhauer Claus Larsen denken sich die Schüler eine Geschichte, Figuren und Szenen aus und setzen sie dann um. Sie arbeiten mit Farben, Pappen, Holz, Alltagsgegenständen und lernen, wie man aus vielen einzelnen Bildern und mit Geduld Bewegung erzeugt. Diesmal tauchen seltsame Monster im Klassenzimmer auf und sorgen für großes Durcheinander. Zum Glück wissen die Kinder, wie man mit kleinen Ungeheuern umzugehen hat!



FOTO PRIVAT

Constanze Witt, 1976 in Rüsselsheim geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi und Georg Herold und arbeitet seit 2003 als freie Künstlerin und Regisseurin von Animations- und Dokumentarfilmen. Ihr Dokumentarfilm „Juan y Medio“ (2008) widmet sich der Geschichte ihrer chilenischen Familie und thematisiert deren tiefe Spaltung seit dem Militärputsch gegen Salvador Allende 1973. Dem Themenkomplex Lateinamerika bleibt sie verbunden und setzt sich seither zeichnerisch und filmisch mit den Mythen der Neuen Welt auseinander. Constanze Witt war 2007 Stipendiatin der Akademie der Künste und lebt in Berlin.



FOTO PRIVAT

Claus Larsen, 1977 in Aarhus/Dänemark geboren, studierte Bildhauerei an der Kunstakademie in Odense und lebt seit 2006 in Berlin. In rauen Versuchsanordnungen und mithilfe skulpturaler Maschinen untersucht er physikalische Phänomene wie Licht, Ton und Geschwindigkeit. Die Möglichkeit des Scheiterns bleibt dabei immer ein Teil seiner Experimente.

## 22-26/11

Mo., 22. November – Fr., 26. November,  
jeweils 8 Uhr – 15 Uhr  
Produktionsschule Wolgast

(ab 15 Jahre)

**Bewegungspunkte: Meilensteine**

**Werkstatt** mit Jens Kuhle

„Wenn Menschen sich zwischen Punkt (A) und (B) bewegen, schaffen sie sich eine Orientierung. Wegweiser, Meilensteine, an denen heute der Verkehr rastlos vorbeirollt, waren früher auch Zielpunkte des Innehaltens, Verschnaufens und Neuorientierens. Schüler der Produktionsschule Wolgast werden diesen alten Brauch wieder beleben und Bewegungspunkte bauen und gestalten, die – im urbanen Raum oder auf dem Lande zwischen (A) und (B) aufgestellt – zum Innehalten und Orientieren einladen sollen.“

Jens Kuhle



FOTO PRIVAT

Jens Kuhle, 1961 in Dresden geboren, begann nach dem Schulabschluss ein dreijähriges Abendstudium der Malerei und Grafik in Dresden und absolvierte gleichzeitig eine Steinmetzlehre. Für ihn war der Versuch eines Kunststudiums unter DDR-Bedingungen von kurzer Dauer, er arbeitete in Berlin für oppositionelle Zeitschriften und stellte seine Bilder in Kirchen und privaten Räumen aus. Seit 1989 arbeitet er freiberuflich als Maler, Grafiker, Objektmacher, 1993 ging er nach Ostvorpommern. Seine Bilder waren in mehr als 50 Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen, er realisierte öffentliche Auftragsarbeiten, initiierte und leitete eine Vielzahl soziokultureller Projekte.



FOTO JENS KUHLE

## 22-26/11

Mo., 22. November – Fr., 26. November,  
jeweils 9 Uhr – 13 Uhr  
Grafik-Design-Schule Anklam

(ab 14 Jahre)

**Ich und Anklam**

**Dokumentarfilmwerkstatt** mit Ralph Etter und Sophie Narr

„Ein Porträt von Anklam und den dort lebenden Menschen aus der Sicht von Jugendlichen: Die Schüler filmen ihre Stadt und porträtieren eine ihnen nahe stehende Person. Sie führen selbst Kamera und bestimmen, was sie filmen. Wir geben ihnen Vorlagen und besprechen mit ihnen, wie wir das gedrehte Material weiterentwickeln können. Am Ende entscheiden die Jugendlichen selbst, wie ihr Film geschnitten und vertont wird.“

Ralph Etter und Sophie Narr



**FOTO TONON SCHÄPPEL**  
Ralph Etter, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, schloss 2004 sein Regiestudium an der Züricher Hochschule für Gestaltung und Kunst mit dem einfühlsamen Spielfilm „Wackelkontakt“ ab, der internationale Preise gewann. 2005 erhielt er ein Stipendium der Akademie der Künste und zog von Zürich nach Berlin, ein Jahr später ging er mit dem Yvonne Lang-Chardonnens-Stipendium nach Kopenhagen. 2008 realisierte er seinen ersten Kinospielefilm „Cargo“. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Regisseur unterrichtet er an der Schweizer Kunstschule INVERS im Fach Film/Video und leitet seit 2007 zahlreiche Filmworkshops. Er ist Mitglied der Schweizer Filmakademie und arbeitet als freier Autor und Regisseur in Berlin.



**FOTO PETER HELZMANN**  
Sophie Narr, 1980 in Berlin geboren, ist ausgebildete Film/Video-Editorin, arbeitete als Cutterin für diverse Produktionsfirmen in Berlin, studierte 2002 Screenwriting an der Australian Film, Television, Radio School in Sydney, von 2003 bis 2008 Drehbuch/Dramaturgie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Für ihre erste Regiearbeit „Platz im Schatten“ (2007) wurde sie mit dem Hans W. Geißendörfer-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Ihr Diplomfilm „Der Die Das“ erhielt mehrere Preise und wurde vom Goethe-Institut für Bildungsarbeit im Ausland ausgewählt. Sophie Narr war 2009 Stipendiatin der Akademie der Künste, sie arbeitet als freie Autorin und Regisseurin in Berlin und Hannover.



# 29/11

Montag, 29. November, 12 Uhr  
Runge-Gymnasium Wolgast

**MACHT DIE AUGEN AUF!**  
**Ausstellungseröffnung**  
Eine Plakataktion von **Schülerinnen und Schülern des Runge-Gymnasiums** gemeinsam mit **Klaus Staeck**

„Seit einigen Wochen beschäftigen wir, Schülerinnen und Schüler des Kunsturses der 11. Klasse des Runge-Gymnasiums, uns mit den Vorbereitungen zu einem Projekt, das große Teile der Stadt Wolgast zu einem Ausstellungsraum machen soll. **MACHT DIE AUGEN AUF!** ist der Titel dieser Ausstellung, in der politische und welt- bzw. umweltkritische Plakate von Klaus Staeck zu sehen sein werden.“ So beginnen Schüler des Runge-Gymnasiums ihren Brief an Ladenbesitzer und Vertreter öffentlicher Einrichtungen in Wolgast und bitten sie, möglichst viele Räume für die Aktion zu öffnen.



**FOTO MANFRED MAYER**  
Klaus Staeck, 1938 in Pulsnitz/Sachsen geboren, wuchs in Bitterfeld auf. Im Alter von 18 Jahren ging er in den Westen, sein politisches Engagement gab er jedoch nicht auf. Erstmals erregte er mit seinen Plakataktionen im Dürer-Jahr 1971 und zum Bundestagswahlkampf 1972 breite öffentliche Aufmerksamkeit. Er beteiligte sich dreimal an der documenta in Kassel und war Gastprofessor an der Kunstakademie Düsseldorf. Klaus Staeck ist von Beruf Rechtsanwalt und Verleger, seit 2006 ist er Präsident der Akademie der Künste.



**FOTO PRIVAT**  
Michael Turban, 1965 in Stendal geboren, arbeitete bis 1989 als Instandhaltungsmechaniker im Kraftwerk Stendal und im Kernkraftwerk Greifswald, spielte im Kunstensemble des KKW Greifswald Theater/Musik und belegte zu dieser Zeit die Fächer Gitarre und Klavier an der Musikschule Greifswald. Er spielte in Jazz-Rock-Bands, gründete 1997 die Musikfabrik Greifswald: Schule für Populärmusik, übernahm die musikalische Leitung mehrerer Bands der Diakonie und von Kirchengemeinden in Vorpommern. Im Rahmen des Bildungsprojektes „Anklamer Land“ des Kreisdiakonischen Werkes Greifswald baut er „Minimusikschulen“ (MINIMUH) auf.



**FOTO PRIVAT**  
Lotte Rudhart, 1979 in München geboren, absolvierte ihre Tanzausbildung in München, Stuttgart, New York und Hamburg. Sie war Solotänzerin beim Staatstheater Ballett Braunschweig, bei der Tanzkompanie Lübeck, dem Folkwang-Tanzstudio und arbeitete mit Choreografen wie Rodolpho Leoni, In-Jung Jun und Pina Bausch zusammen. Mit ihrer Solochoreografie „Frank Z“ wurde sie zu zahlreichen Festivals im In- und Ausland eingeladen. 2009 choreografierte sie gemeinsam mit Roberto Zuniga ihr erstes abendfüllendes Werk „zweismal“.



**FOTO PRIVAT**  
Roberto Zuniga, 1974 in Costa Rica geboren, spielte in seiner Jugend Flöte, bevor er ein Tanzstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen begann. Schon in dieser Zeit tanzte er in Stücken von La Fura dels Baus, Samir Akika und Kuo-Chu Wu. Von 2005 bis 2008 tanzte er am Staatstheater Kassel, auch in einer Produktion der taiwanischen Cloud Gate Company, 2008/ 2009 in Berlin für die Toulalimnaios Company. Mit der eigenen Choreografie „zweismal“ gastierte er beim Festival „Teatro di Vetri“ in Rom und bei „move!“ in Krefeld.

# 22/11

Montag, 22. November, 11 Uhr  
Jugendhaus „Peenebunker“ Wolgast

(ab 15 Jahre)

**Film und Gespräch** mit der Regisseurin **Mo Asumang**  
**ROOTS GERMANIA**  
Dokumentarfilm, Deutschland 2007, 45'

Buch und Regie Mo Asumang, Kamera Felix Leiberg

„Die Kugel ist für dich, Mo Asumang“ – mit dieser Zeile rief die Nazi-band „White Aryan Rebels“ in einem Hetzsong zur Ermordung der Moderatorin Mo Asumang auf. Der Schock inspirierte Mo zu einer filmischen Spurensuche, bei der sich die Afrodeutsche auch mit Neonazis traf (ZDF: „Das kleine Fernsehspiel“). Sie ging den Ursachen für Hass und Ausgrenzung nach. Ein Aufenthalt in Ghana lässt sie den Rassismus deutscher Neonazis neu hinterfragen.



**FOTO TANJA KELLY**  
Mo Asumang, Tochter einer Deutschen und eines Ghanaers, wurde 1996 Deutschlands erste afrodeutsche TV-Moderatorin und arbeitet seitdem als Moderatorin, Filmemacherin und Schauspielerin. Aktuell ist Mo Asumang in Roman Polanskis neuem Film „The Ghostwriter“ in der Rolle der US-Außenministerin Condoleezza Rice zu sehen. Seit mehreren Jahren setzt sie sich intensiv mit Integration und Rassismus auseinander. Sie besucht weltweit Schulen und Universitäten, stellt jungen Menschen ihren Film „Roots Germania“ vor und führt viele Gespräche mit ihnen.

# 6-10/12

Mo., 6. Dezember – Fr., 10. Dezember, jeweils 8 Uhr – 14 Uhr

Johann-Christoph-Adelung Schule / Regionalschule Spantekow

(ab 9 Jahre)

**MUSIK – TANZ – MASKEN – SPIELE**  
**Spantekower Kunstabenteuer** mit **Ute Gallmeister, Lotte Rudhart, Michael Turban und Roberto Zuniga**

öffentliche Aufführung:  
10. Dezember, 11.30 Uhr

25 Grundschüler gehen gemeinsam mit der Malerin Ute Gallmeister, den Tänzern Lotte Rudhart und Roberto Zuniga und dem Musiker Michael Turban auf Entdeckungsreise. Sie probieren sich im Komponieren und Improvisieren, in Bewegungen und Tanz aus, entwickeln eine Choreografie, malen Bilder, entwerfen und bauen Objekte, Masken und ein Bühnenbild. Ihre Arbeiten ergänzen und verfremden sich. Viele gegenseitige Inspirationen führen zu einer Inszenierung aus **MUSIK, TANZ, MASKEN, SPIELEN**.



**FOTO PRIVAT**  
Ute Gallmeister, 1965 in Rostock geboren, machte eine Ausbildung als Kindergärtnerin, studierte Malerei, war Meisterschülerin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung und lehrte von 2002 bis 2006 an der Grafik Design Schule Anklam. Sie beteiligte sich am Internationalen Lithografie-Pleinair Deutsch-

# ORTE

Grundschule Lassan  
Schulstraße 3  
17440 Lassan  
T 038374 80461

Grafik-Design-Schule Anklam  
Demminer Straße 36  
17389 Anklam  
T 03971 213079

Johann-Christoph-Adelung Schule  
Regionalschule Spantekow  
Schulstraße 8  
17392 Spantekow  
T 039727 20358

Jugendhaus „Peenebunker“ Wolgast  
Am Paschenberg 16  
17438 Wolgast  
T 03836 205980

Runge-Gymnasium Wolgast  
Schulstraße 1  
17438 Wolgast  
T 03836 2363200

Produktionsschule  
Leeraner Str. 5  
17438 Wolgast  
T 03836 23330-0

# INFOS

zu den Programmen  
T 030 200 57 1511 / 1562  
und  
03971 24 17 36

Akademie der Künste  
Pariser Platz 4 · 10117 Berlin · www.adk.de

Redaktion Marion Neumann, Annett Freier, Marika Wulff, Tina Rath  
Gestaltung *fernkopie*, Berlin  
Druckerei Rüss, Potsdam

